

SCHWEIZER BAUMUSTER-CENTRALE ZÜRICH

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der SBC.2

AUFGERÄUMT «Lehm-Ton-Erde»

Martin Rauch, Marta Rauch-Debevec

Donnerstag 4. Juli 2013 von 18 - 19.30 Uhr

Kostenlos - **Anmeldung bitte bis 2. Juli an thema@baumuster.ch**



Aufmerksam geworden sind wir auf Martin und Marta Rauch im Gespräch mit Architekt Roger Boltshauser in Zürich. Die drei kennen sich und haben in Schlins, Österreich, 2005 - 2008 zusammen das Haus Rauch im Stampflehm-Mauerbau erstellt. «Lehm - Ton - Erde». Diese drei Worte prägen seit über 30 Jahren das Wirken von Martin Rauch. Sie haben für ihn einen symbolischen Charakter und beschreiben die ganzheitliche Philosophie seiner Arbeit. Der Fokus liegt dabei in der Stampflehmtechnik - seit Jahrtausenden bewährt, erweitert um neue Perspektiven und Entwicklungen, angekommen in der zeitgenössischen Architektur.

In der SBCZ Schweizer Baumuster-Centrale Zürich wird das Paar über ihre Arbeit und die Erfahrungen mit dem Naturprodukt sprechen. Grössere «Be-Greifbare» Muster werden vor Ort gezeigt.

Ricola Kräuterzentrum Laufen bei Basel, Spatenstich Januar 2013

Bauherrschaft: Ricola AG

Architektur: **Herzog & de Meuron**

Konzeption Subplan Rammed Earth Facade: Lehm Ton Erde Baukunst GmbH, **Martin Rauch**

Ausführung: Lehm Ton Erde Baukunst GmbH / **Lehm Ton Erde Schweiz GmbH**



Ein Lehmelement in der Produktion in Zwingen. Bild: Ricola, SwissArchitects

Ricola und Herzog & de Meuron sind ein Beispiel dafür, wie Bauherrschaft und Architekturbüro eine Gemeinschaft eingegangen sind, die beiden zu (weltweitem) Erfolg verhalf. Das Kräuterzentrum in Laufen ist ein Lehmgebäude und gemäss Architekten ein «Stück geometrisierte Landschaft». Das neue Kräuterzentrum soll im Frühling 2014 in Betrieb genommen werden und steht ganz unter dem Motto «aus der Region für die Region»: Die Architektur stammt aus Basel und das Material für die Lehmfassade aus einem Umkreis von weitestens 10 Kilometern um den Standort. Um den zeitraubenden Trocknungsprozess nicht auf der Baustelle aushalten zu müssen, werden Fassadenblöcke (666 in der Zahl) in einer Halle in Zwingen einem Nachbardorf von Laufen vorfabriziert und dann als Fertigelemente auf der Baustelle montiert. (Text SwissArchitects)



Material

Lehm, Ton, Erde sind Naturbaustoffe und kommen in verschiedenen Zusammensetzungen unter der oberen Humusschicht in allen Teilen der Welt vor. Lehm besteht aus Ton und Sand und entsteht aus der Zerstörung anderer Gesteine. Er ist das älteste im Bauwesen verwendete Bindemittel und neben Holz und Stein das älteste Baumaterial. So lebt noch heute rund ein Drittel der Menschheit in Lehmhäusern. Kaum ein Lehm gleicht dem anderen. Der Sand- und Tonanteil ist wie die Tonart sehr entscheidend für die Baueigenschaften des Lehms. Lehm Böden weisen oft die gesamte Skala der Erdfarben auf, von Weiß, Hellbeige, Gelb über Ocker und Braun bis zu Graublau und Rot. In feuchtem Zustand ist Lehm, je nach Zusammensetzung, ein mehr oder weniger bildsamer Baustoff, der durch Lufttrocknung hart und tragfähig wird.



Bautechnik

So unterschiedlich wie die lokalen Lehmvorkommen, so verschieden sind auch die entsprechenden Lehmbautechniken. Stampflehm ist eine weit verbreitete und jahrtausendealte Bautechnik. Krümelige, erdfeuchte und relativ magere Lehmmasse wird in die Schalung lagenweise eingeschüttet und durch Stampfen verdichtet. Mit der (Pisee-Technik) wird Lehm in horizontalen Schichten von rund 12cm Stärke in die Schalungen kontinuierlich eingebracht. Ein Arbeits- und Schalungsabschnitt ist maximal 15m bis 20m lang und 2,80m hoch. Bei geschosshohen Schalungen liegt die übliche Wanddicke bei 60cm, bei niedrigeren Schalungsabschnitten kann sich die Stärke von tragenden Wänden auf die jeweils statisch nötige Dicke von 20 bis 40cm verringern.

Alterungsprozess

Lehm erlaubt in idealer Weise einen natürlichen Alterungsprozess, nicht zuletzt durch die Lichteinheit der Erdpigmente. Die Fassaden zeigen über Jahrzehnte hinweg keine Farbänderungen, die Leuchtkraft der Oberflächen wird im Gegenteil im Laufe der Zeit stärker.

Martin Rauch

1958 geboren in Schlins, Vorarlberg, Österreich. Rauch kam zum Lehm aus nicht über die Architektur, sondern über seine Ausbildung und erste Arbeiten als Keramiker, Ofenbauer und Bildhauer.

Marta Rauch-Debevec

Marta Rauch von "KARAK - gebrannte Zeichen" wird ebenfalls an diesem Anlass teilnehmen. Ihre Arbeiten in Lehm und Tonerde entstehen von Hand und mittels computergenerierten Ornamenten, aufgebracht im Siebdruckverfahren.

L E H M
T O N
E R D E

PETERSEN  T E G L

Ricola

zzwancor

sia sektion zürich

FREUNDE-BAUMUSTER.CH

So finden Sie uns

WEBERHAUS liegt zwischen Stauffacherquai und Werd Hochhaus an der Weberstrasse. Nahe beim Stauffacherplatz, Haltestelle Werd, Haus Konstruktiv, SIA-Hochhaus und neuer Börse beim Bahnhof Selnau. Wir sind erreichbar mit den Bahnlinien S4 und S10 ab HB Zürich, Tramlinien 2, 3, 8, 9 und 14. Nahe Bahnhof Wiedikon sind wir erreichbar mit der S2, S8, S21 und S24, Bus 76, Postbusse 215, 245 und 350. Nur einige Gehminuten vom [Parkhaus Stauffachertor](#) entfernt.



Weberhaus, Weberstrasse 4, 8004 Zürich

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr
Donnerstags bis 20 Uhr



Wenn Sie unsere Informationen nicht mehr empfangen möchten, können Sie sich [hier](#) austragen.